

LUMIÈRE MÉLIÈS

Kino und mehr Kino am Wall

Film- und Kino-Initiative e.V.
Geismar Landstraße 19 · 37083 Göttingen
gefördert durch die Stadt Göttingen

Februar 2026

ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE



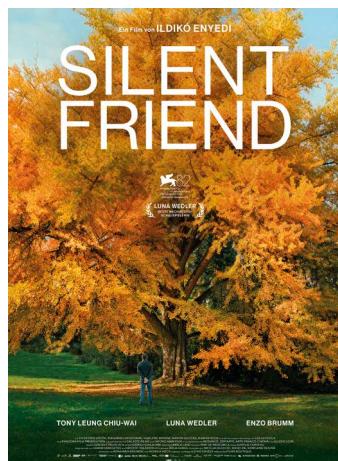
Highlights des Monats im MÉLIÈS

Silent Friend

Im Herzen des botanischen Gartens der mittelalterlichen Universitätsstadt Marburg steht ein majestätischer Ginkgobaum. Seit über hundert Jahren ist er stiller Zeuge – Beobachter leiser, tiefgreifender Veränderungen im Leben dreier Menschen: 2020 wagt ein Neurowissenschaftler aus Hongkong, der die kognitive Entwicklung von Babys erforscht, ein ungewöhnliches Experiment mit dem uralten Baum. 1972 erfährt ein junger Student eine innere Wandlung – ausgelöst durch die konzentrierte Beobachtung einer einfachen Geranie. 1908 folgt die erste Studentin der Universität ihrer Leidenschaft für die Fotografie – und entdeckt durch das Objektiv ihrer Kamera die verborgenen Muster des Universums.

Nach dem Goldenen-Bären-Gewinner „Körper und Seele“ (2017) präsentiert die ungarische Regisseurin Ildikó Enyedi mit SILENT FRIEND ein poetisches, sensibles Werk, in dem die Beziehung zwischen Pflanzen und Menschen zum Sinnbild für die universelle Sehnsucht nach Verbundenheit wird. In den stillen Versuchen ihrer Protagonisten, sich mit der Welt, der Natur und mit sich selbst zu verbinden, entfaltet sich eine berührende Geschichte über Zugehörigkeit, Wandel – und die Schönheit der Sehnsucht. In Venedig wurde Luna Wedler für ihre Rolle mit dem Preis als beste junge Entdeckung ausgezeichnet.

„Bei einem Baum handelt es sich um ein komplexes Wesen mit einer eigenen Wahrnehmungswelt, die genauso gültig und wichtig ist wie diejenige der Menschen. Da wir die Grenzen unserer Wahrnehmung nicht überschreiten können, habe ich mich dafür entschieden, durch drei Begegnungen, drei Zusammenstöße, drei unvollkommene und eher unbeholfene Versuche mit der Welt jenseits des menschlich Wahrnehmbaren in Verbindung zu treten.“ (Ildikó Enyedi)



„SILENT FRIEND beschwört eine sinnliche Beziehung von Mensch und Natur. Ein betörendes Filmgedicht.“
(Frankfurter Rundschau)

D/HUN/F/CN 2025, 147 Min., FSK 6
Regie: Ildikó Enyedi
Mit: Tony Leung, Luna Wedler, Enzo Brumm, Léa Seydoux
Donnerstag 5.2. bis Mittwoch 11.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Nach dem gleichnamigen autobiographischen Bestsellerroman von Joachim Meyerhoff: Mit zwanzig wird Joachim unerwartet auf der renommierten Schauspielschule in München angenommen und zieht in die großbürgerliche Villa seiner Großeltern. Die Tage der ehemaligen Schauspielerin und des emeritierten Professors für Philosophie sind durch abenteuerliche Rituale strukturiert, bei denen Alkohol eine nicht unwesentliche Rolle spielt. Dem Erzähler entgeht nicht, dass auch sie gegen eine große Leere ankämpfen, während er auf der Bühne sein Innerstes nach außen kehren soll und dabei fast immer grandios versagt. Verzweifelt versucht Joachim seinen Platz in der Welt zu finden – ohne zu wissen, welche Rolle er darin eigentlich spielt.

Bei einer Wanderung zitiert Großvater Hermann aus Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“: „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke, die ich hier in meinem Busen fühle!“ Es geht um die große Sehnsucht, um den Schmerz, den alle Menschen in der Brust tragen, „die Lücke zwischen uns und all dem, was wir wollen“. Rasend komisch und zugleich sehr bewegend erzählt Regisseur und Autor Simon Verhoeven davon, wie schwierig es ist, sich seinen großen Gefühlen zu stellen. Unterstützt wird er dabei von einem grandiosen Ensemble, allen voran Senta Berger und Michael Wittenborn als exzentrisches Großelternpaar.

„Ich habe ganz viele verschiedene persönliche Beziehungen im Spiel, warum dieser Film so besonders ist für mich. Natürlich in erster Linie, weil ich den Roman liebe. Das Wunderbare an der Geschichte ist, dass sie das Leben in all seinen Facetten einfängt, so komisch und so tragisch und so ernst und so albern und so süß und so bitter – wie es eben ist. Ich habe immer davon geträumt, dass ich den Roman irgendwann einmal verfilmen darf.“ (Simon Verhoeven)



D 2025, 137 Min., FSK 6
Regie: Simon Verhoeven
Buch: Simon Verhoeven, nach dem gleichnamigen Roman von Joachim Meyerhoff
Mit: Bruno Alexander, Senta Berger, Michael Wittenborn, Laura Tonke, David Striesow, Tom Schilling, Friedrich von Thun, Karoline Herfurth
Donnerstag 12.2. bis Mittwoch 25.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

Die Stimme von Hind Rajab

Am 29. Januar 2024 erreicht die Mitarbeitenden des Palästinensischen Roten Halbmonds ein Notruf aus Gaza: Ein Auto steht unter Beschuss, in dem die sechsjährige Hind Rajab eingeschlossen ist und um Hilfe fleht. Während die Mitarbeitenden versuchen, das Mädchen in der Leitung zu halten, unternehmen sie alles, um sie zu retten.

Mit einer Kombination aus gespielten Szenen und den originalen Tonaufnahmen des Notrufs rekonstruiert die oscarnominierte, tunesische Regisseurin Kaouther Ben Hania („Olfas Töchter“) den verzweifelten Rettungsversuch. DIE STIMME VON HIND RAJAB hat sowohl den silbernen Löwen in Venedig, als auch den Publikumspreis des San Sebastian Film Festivals gewonnen.

„Ich stieß zunächst auf einen kurzen Audioclip, in dem Hind Rajab um Hilfe rief. Ihre zarte Stimme, die sich durch das Chaos kämpfte und nur darum flehte, nicht allein gelassen zu werden. Ich wandte mich an den Palästinensischen Roten Halbmond, um die vollständige Aufnahme zu hören. Sie war über siebzig Minuten lang. Das sind siebzig Minuten des Wartens, der Angst, des Versuchs, durchzuhalten. Es war eines der schwersten Dinge, die ich je gehört habe. Was mich verfolgte, war nicht nur die Gewalt des Geschehenen, sondern die Stille danach. Das ist etwas, das eine Reportage nicht darstellen kann. Das ist etwas, das nur das Kino in seiner Ruhe und seiner Intimität versuchen kann, festzuhalten. Also wandte ich mich dem einzigen Werkzeug zu, das ich habe: dem Kino. Nicht um zu erklären oder zu analysieren, sondern um eine Stimme zu bewahren. Um dem Vergessen entgegenzuwirken. Um einen Moment zu ehren, den die Welt niemals vergessen sollte. Diese Geschichte handelt auch von unserer gemeinsamen Verantwortung und davon, wie Systeme die Kinder Gazas im Stich lassen und wie das Schweigen der Welt Teil der Gewalt ist.“ (Kaouther Ben Hania)



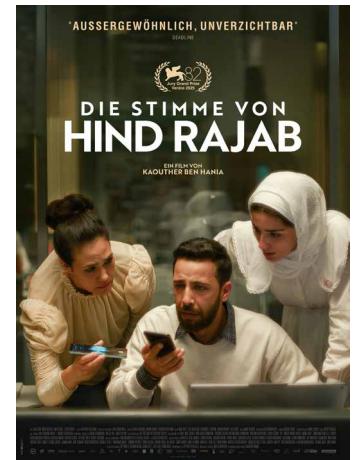
Am Dienstag den 10.2. zeigen wir den Film im Original mit englischen Untertiteln.

TUN/F 2025, 90 Min.
OmU und OengIU, FSK 12

Regie: Kaouther Ben Hania

Mit: Saja Kilani, Motaz Malhees,
Clara Khoury, Amer Hlehel

Donnerstag 5.2. bis Mittwoch 11.2.
Termine und Fassungen im Timetable auf Seite 6/7



LUMIÈRE

No Other Choice

Man-su hat sich mit viel Fleiß und harter Arbeit ein perfektes Leben geschaffen: Haus mit Garten, harmonische Ehe, talentierte Kinder und genug Zeit für sein geliebtes Bonsai-Hobby. Doch als KI plötzlich seinen Job ersetzt, müssen er und seine Familie auf allerlei Annehmlichkeiten verzichten: die Tennisstunden der Gattin, das Netflix-Abo der Kinder und selbst die zwei treuen Golden Retriever können sie sich nicht mehr leisten. Und je länger Man-su vergeblich Bewerbungen schreibt, desto näher rückt auch der Verlust des geliebten Hauses. Schließlich begreift er: Nicht der Mangel an Jobs ist das Problem, sondern die Menge an Mitbewerbern. Man-su bleibt keine andere Wahl, als sich – auf sehr kreative Art und Weise – seiner Konkurrenten zu entledigen.

Park Chan-wook („Oldboy“, „Die Taschendiebin“, „Die Frau im Nebel“) zählt neben Bong Joon-ho („Parasite“) zu den großen Meistern kluger und kunstvoller Unterhaltung aus Südkorea. Seit seinem ersten Film „Joint Security Area“ hat er immer wieder neue Maßstäbe im koreanischen Kino gesetzt – sei es durch seine faszinierenden Figuren, seine provokante Erzählweise oder seine fesselnden Mise-en-Scène. NO OTHER CHOICE ist ein bitterböses Vergnügen, eine messerscharfe Symphonie des Absurden – visuell brillant und beißend komisch. In der Hauptrolle glänzt Lee Byung-hun („Squid Game“) als Mittelschichtkarrierist ohne Hemmungen, aber mit blutig-grünem Daumen. Ein wildes Kinoerlebnis voller unvorhersehbaren Wendungen, das seine Weltpremiere bei den Filmfestspielen von Venedig 2025 feierte und sich schon jetzt auf direktem Weg zum Kultfilm befindet.

„Ich wollte einen Film drehen, der die Zuschauer dazu bringt, sich zu fragen: Was gilt im Leben der heutigen Mittelschicht als unterste Grenze? Welcher Standard muss erfüllt sein, damit ein Leben als anständig gilt? Und daraus folgend: Was genau versucht dieser Mann eigentlich zu schützen?“

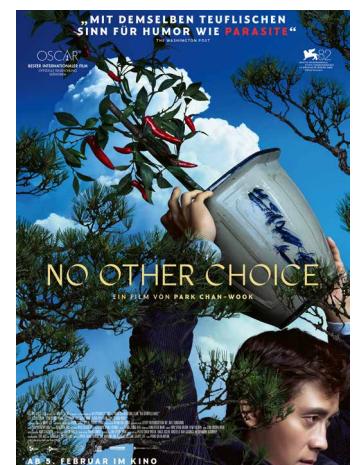


(Park Chan-wook)

Südkorea 2025, 139 Min.
OmU und DF, FSK 16
Regie: Park Chan-wook

Mit: Lee Byung-hun, Son Ye-jin, Park Hee-soon, Lee Sung-min, Yeom Hye-ran, Cha Seung-won

Donnerstag 26.2. bis Mittwoch 4.3.
Termine und Fassungen im Timetable auf Seite 6/7



LUMIÈRE

One Battle After Another

Vor 16 Jahren hat die Widerstandsgruppe „French 75“ auf einen Schlag 200 Häftlinge aus den Fängen des skrupellosen United States Immigration and Customs Enforcement – kurz: ICE – befreit. Danach verschwanden die Widerständler von der Bildfläche. Einer von ihnen ist der von allen nur „Ghetto Pat“ genannte Bob Ferguson. Der abgehalfterte Revolutionär fristet sein Dasein mittlerweile in einem Rausch aus Drogen und ständiger Paranoia. Eine der wenigen Konstanten in seinem Leben weit abseits der Gesellschaft ist seine temperamentvolle, unabhängige Tochter Willa. Als Willa verschwindet, macht sich der ehemalige Aktivist gemeinsam mit seinen alten Weggefährt:innen verzweifelt auf die Suche. Denn nach 16 Jahren ist auch noch sein alter Erzfeind plötzlich wieder aufgetaucht: der damalige ICE-Colonel Steven J. Lockjaw ist mittlerweile Teil der rassistischen „Christian Adventurer Club“-Miliz.

Der neue Film von Meister-Regisseur Paul Thomas Anderson basiert lose auf Thomas Pynchons Roman „Vineyard“, sorgt bereits seit Monaten für Begeisterung und erhielt soeben vier Golden Globes.



USA 2025, 162 Min., OmU, FSK 16

Regie: Paul Thomas Anderson

Mit: Leonardo DiCaprio, Teyana Taylor, Sean Penn, Chase Infiniti, Benicio del Toro, Regina Hall

Montag 2.2. bis Mittwoch 4.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Ein Kuchen für den Präsidenten

Der Irak in den 90er Jahren. Während Diktator Saddam Hussein trotz Not und Mangel seinen Geburtstag landesweit feiern lässt, zieht die neunjährige Lamia in ihrer Schule ein gefürchtetes Los: Sie muss den Kuchen für die örtlichen Feierlichkeiten backen. Es ist eine fast unlösbare Aufgabe, denn im Land sind alle Lebensmittel knapp. In der Nachbarstadt versucht sie, die Zutaten aufzutreiben. Es ist eine abenteuerliche Suche durch eine Welt voller Ungewissheit und Entbehrung, aber auch kleiner Wunder, in der Lamia immer wieder Momente von Humor, Freundschaft und Hoffnung erlebt.

Ein Kuchen für den Präsidenten, während das Land hungert? Aus dieser einfachen Prämisse entwickelt Hasan Hadi einen zu Herzen gehenden Abenteuerfilm, in dem kindliche Unschuld auf die harsche Wirklichkeit eines unterdrückten Landes trifft – und in dem die Menschlichkeit kleine, aber entscheidende Siege erringt. Beim Festival von Cannes gab es den Publikumspreis in der „Quinzaine des cinéastes“ und die Auszeichnung als bester Debutfilm.



USA/Irak/Katar 2025, 105 Min.
OmU und DF, FSK 6

Regie und Buch: Hasan Hadi

Mit: Baneen Ahmed Nayyef, Sajad Mohamad Qasem, Waheeda Thabet Khreibat, Rahim AlHaj

Donnerstag 12.2. bis Mittwoch 18.2.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

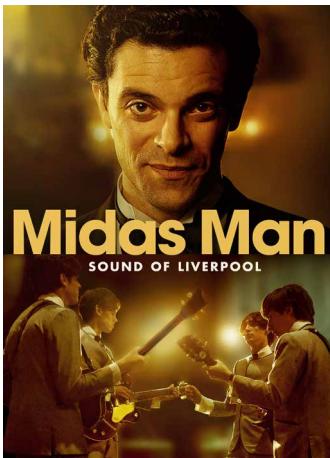
LUMIÈRE

Midas Man Sound Of Liverpool

46. europäisches filmfestival göttingen

Liverpool 1961: Der junge Brian Epstein leitet einen Plattenladen. Nachdem er von der lokalen Band „The Beatles“ gehört hat, besucht er einen Auftritt im Cavern Club und ist beeindruckt von der Wirkung der vier jungen Musiker. Ohne Erfahrung im Musikmanagement bietet er der Band an, ihr Manager zu werden, und kämpft darum, ihnen einen Plattenvertrag zu sichern. Als es ihm schließlich gelingt, George Martin von Parlophone Records zu überzeugen, die Beatles unter Vertrag zu nehmen, nimmt die wohl größte Karriere der Musikgeschichte ihren Lauf ...

Brian Epstein, der legendäre Manager, wurde oft als „fünfter Beatle“ bezeichnet. Dieser mitreißende Film beleuchtet Epsteins entscheidende Rolle beim Aufstieg der Band, sein spannungsvolles Verhältnis zu den vier temperamentvollen Beatles, sowie seine persönlichen Herausforderungen als jüdischer und homosexueller Mann im konservativen Großbritannien der 1960er Jahre.



Wegen des großen Erfolges beim Europäischen Filmfestival erneut im Programm.

GB 2024, 112 Min., OmU, FSK 12

Regie: Joe Stephenson

Mit: Jacob Fortune-Lloyd, Eddie Marsan, Emily Watson, Jay Leno, Jonah Lees, Leo Harvey-Elledge

Donnerstag 5.2. bis Mittwoch 11.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Ich sterbe. Kommst Du?

46. europäisches filmfestival göttingen

Die alleinerziehende Nadine hat nicht mehr viel Zeit. Ihre Krebskrankung ist unheilbar. Widerwillig bezieht sie ein Zimmer in einem Hospiz, tut sich aber schwer, sich in den dortigen Betrieb einzufinden. Doch nach und nach kommt sie mit den Mitbewohner:innen in Kontakt und lernt, ihre Wut auf die Welt loszulassen, sich von ihrem kleinen Sohn zu verabschieden und mit ihrem kurzen Leben Frieden zu schließen. Sie findet eine Freundin in Marion, einer lebenslustigen Frau, die sich vom nahen Tod nicht unterkriegen lassen will.

ICH STERBE. KOMMST DU? wagt einen ungewöhnlichen Blick auf das Sterben, erzählt von den Herausforderungen letzter Lebenstage, vom Abschiednehmen, der Angst vor dem Tod, aber auch vom Humor, den das Leben bis zum Schluss behält. Herausragend: Hauptdarstellerin Jennifer Sabel. Auf dem Filmfestival Max-Ophüls-Preis 2025 gewann ICH STERBE. KOMMST DU? den Publikumspreis für den besten Spielfilm.



D 2025, 99 Min., FSK 12

Regie: Benjamin Kramme

Mit: Jennifer Sabel, Barbara Philipp, Hildegard Schroedter, Carlos Moselewski

Donnerstag 12.2. bis Mittwoch 18.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Prinzessin Mononoke

Vor langer Zeit, als Japan noch von Wald bedeckt ist und die Tiergötter auf Erden weilen, wird der junge Prinz Ashitaka von einem wildgewordenen Eber am Arm verletzt – ein Todesurteil, denn der Eber ist kein gewöhnliches Tier, sondern ein rachsüchtiger Gott, vom Hass auf alles Menschliche zum Dämon geworden. Ashitaka will seinem scheinbar unausweichlichen Schicksal tapfer entgegentreten: seine Reise führt ihn zu einer Siedlung, deren Arbeiter unter der Leitung von Lady Eboshi die Wälder abholzen und in den Bergen nach Eisenerz schürfen. Die Bewohner des Waldes leisten jedoch erbitterten Widerstand gegen die Zerstörung ihres Lebensraumes, insbesondere Wolfsgöttin Moro und ihre menschliche Adoptivtochter San (Prinzessin Mononoke). Bald steht Ashitaka zwischen den Fronten eines Krieges ...

Wir zeigen den Film in der nagel-neu restaurierten 4K-Fassung.



Japan 1997, 133 Min., OmU, FSK 12

Regie: Hayao Miyazaki

Mit den Stimmen von: Gillian Anderson, Claire Danes, Pamela Adlon

Freitag 13.2. um 22.15 Uhr

Samstag 14.2. um 22.15 Uhr

Montag 16.2. um 20 Uhr

Dienstag 17.2. um 20 Uhr

LUMIÈRE

So finster die Nacht Let The Right One In

Der zwölfjährige Oskar lebt allein mit seiner Mutter in einem tristen Vorort von Stockholm. In der Schule wird er von den gleichaltrigen Mitschülern schikaniert. Zu Hause, wenn er alleine ist, gibt er sich seinen Rachegedanken hin. Dann lernt er eines Tages die gleichaltrige Eli kennen, die mit ihrem Vater Hakan in der Nachbarwohnung wohnt. Sie ist ernst und blass, sie kommt nur nachts auf den Spielplatz, und etwas Unheimliches umgibt sie. Oskar freundet sich mit ihr an und erfährt ihr Geheimnis: sie ist ein Vampir ...

Ein Klassiker des modernen Vampirfilms als Wiederaufführung endlich wieder im Kino auf der großen Leinwand: „Das Böse geht um in Stockholm. Der Film begeistert mit seiner durchdringend-melancholischen Stimmung und seinen Hauptdarstellern, die die Geschichte zweier verletzter Seelen zu etwas Besonderem machen.“ (filmstarts.de)



Schweden 2008, 114 Min.
OmU, FSK 16

Regie: Tomas Alfredson

Mit: Kåre Hedebrant, Lina Leandersson, Per Ragnar

Donnerstag 19.2. um 20 Uhr

Freitag 20.2. um 22 Uhr

Samstag 21.2. um 22 Uhr

LUMIÈRE



Winter in Sokcho

Normalerweise hat die junge Soo-Ha im Winter nicht viel zu tun, da sich kaum jemand in die südkoreanische Küstenstadt Sokcho verirrt. Doch dieses Mal ist es anders: Der französische Comic-Künstler Yan Kerrand checkt in der kleinen Pension ein, in der sie arbeitet. Soo-Ha spricht Französisch, darum soll sie sich auf Geheiß des Hotelchefs um den ungewöhnlichen Gast kümmern. Gewissenhaft nimmt sie sich seiner an. Während der Winter die Stadt in dichten Schnee einhüllt, knüpfen die beiden eine zerbrechliche Verbindung, die in Soo-Han eine alte Wunde aufreißt. Denn ihr Vater, den sie nie kennengelernt hat, war Franzose ...

Eine berührende und sinnliche Romanverfilmung des französisch-japanischen Regisseurs Koya Kamura mit autobiographischen Zügen: „Der Film spiegelt mein eigenes Leben in dem Problem, als ein Mensch multikultureller Herkunft eine individuelle Identität zu finden.“

(Koya Kamura)



F 2024, 105 Min., OmU, FSK 12

Regie: Koya Kamura

Mit: Bella Kim, Roschdy Zem

Donnerstag 19.2. bis Dienstag 24.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE



Holy Meat

46. europäisches
filmfestival
göttingen

Pater Iversen aus Dänemark, auf eigenen Wunsch versetzt nach Deutschland, hat eine Mission: die Rettung seiner neuen Pfarrgemeinde im schwäbischen Dörfchen Winteringen. Er hat auch schon eine Idee. Mit einer spektakulären Aufführung der Passionsgeschichte durch Laien aus dem Dorf will er den theaterbegeisterten Erzbischof vom Erhalt der Gemeinde überzeugen. Doch der von ihm engagierte Regisseur Roberto, der von der Berliner Theaterszene gecancelt wurde, und die unfreiwillig zurückgekehrte Metzgerin Mia durchkreuzen seine Pläne. Die Aufführung kommt zwar zustande, aber sieht total anders aus, als der Pfarrer sich das vorgestellt hatte ...

Eine Metzgerin auf Abwegen, unerwiderte Liebe und eine schrill-blasphemische Theateraufführung bringen ein schwäbisches Dörfchen ins Schwitzen. Alison Kuhns absurde Komödie war einer der meistdiskutierten Filme beim Filmfest München.



D 2025, 117 Min., FSK 12

Regie: Alison Kuhn

Mit: Homa Faghiri, Pit Bukowski,
Jens Albinus, Lou Strenger,
Jeremias Meyer

Donnerstag 26.2. bis Sonntag 1.3.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Montag 2. Februar

Lumière 19.00 **One Battle After Another** 162 Min. *OmU*

Méliès 17.30 **Die Progressiven Nostalgiker** 103 Min.
20.00 **Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren** 98 Min. *OmU*

Dienstag 3. Februar

Lumière 19.00 **One Battle After Another** *OmU*

Méliès 17.30 **Astrid Lindgren – Die Menschheit hat ...** *OmU*
20.00 **Die Progressiven Nostalgiker**

Mittwoch 4. Februar

Lumière 19.00 **One Battle After Another** *OmU*

Méliès 17.30 **Astrid Lindgren – Die Menschheit hat ...** *OmU*
20.00 **Die Progressiven Nostalgiker**

DONNERSTAG 5. Februar

Lumière 17.30 **Midas Man** 112 Min. *OmU*

20.00 **Die Stimme von Hind Rajab** 90 Min. *OmU*

Méliès 17.15 **Ungeduld des Herzens** 104 Min.
19.30 **Silent Friend** 147 Min.

Freitag 6. Februar

Lumière 20.00 **Impro-Show**

Méliès 19.00 Zu Gast: Dominik Graf
Hotte im Paradies
Im Anschluss Filmgespräch

Samstag 7. Februar

Lumière 15.00 **Figurentheater: Wildwald**

18.00 **Die Stimme von Hind Rajab** *OmU*

20.00 **Midas Man** *OmU*

Méliès 15.00 **Astrid Lindgren – Die Menschheit hat ...** *OmU*
17.15 **Ungeduld des Herzens**

19.30 **Silent Friend**

Sonntag 8. Februar

Lumière 15.00 **Figurentheater: Der Kleine Eisbär**

18.00 **Die Stimme von Hind Rajab** *OmU*

20.00 **Midas Man** *OmU*

Méliès 15.00 **Astrid Lindgren – Die Menschheit hat ...** *OmU*
17.15 **Silent Friend**

20.15 **Ungeduld des Herzens**

Montag 9. Februar

Lumière 17.30 **Midas Man** *OmU*

20.00 **Die Stimme von Hind Rajab** *OmU*

Méliès 17.15 **Ungeduld des Herzens**

19.30 **Silent Friend**

Dienstag 10. Februar

Lumière 17.30 **Midas Man** *OmU*

20.00 **Die Stimme von Hind Rajab** *OengIU*

Méliès 19.00 **Babai** 104 Min.

Im Anschluss Filmgespräch

Mittwoch 11. Februar

Lumière 18.00 **Die Stimme von Hind Rajab** *OmU*

20.00 **Midas Man** *OmU*

Méliès 17.15 **Ungeduld des Herzens**

19.30 **Silent Friend**

DONNERSTAG 12. Februar

Lumière 17.30 **Ein Kuchen für den Präsidenten** 105 Min.
20.00 **Ich sterbe. Kommst Du?** 99 Min.

Méliès 17.15 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke** 137 Min.
20.00 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**

Freitag 13. Februar

Lumière 15.00 **Figurentheater: Fuchs, du hast die Angst gestohlen**
17.45 **Ein Kuchen für den Präsidenten**
20.00 **Ich sterbe. Kommst Du?**
22.15 **Prinzessin Mononoke** 133 Min. *OmU*

Méliès 17.15 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**
20.00 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**

Samstag 14. Februar

Lumière 15.00 **Checker Tobi 3** 93 Min.
17.30 **Ich sterbe. Kommst Du?**
20.00 **Ein Kuchen für den Präsidenten**
22.15 **Prinzessin Mononoke** *OmU*

Méliès 15.30 **Maschenkino: Harry und Sally** 96 Min. 
17.15 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**
20.00 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**

Sonntag 15. Februar

Lumière 15.00 **Figurentheater: Wo die wilden Kerle wohnen**
18.00 **Ich sterbe. Kommst Du?**
20.00 **Ein Kuchen für den Präsidenten** *OmU*

Méliès 15.00 **Harry und Sally**
17.15 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**
20.00 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**

Montag 16. Februar

Lumière 17.30 **Ich sterbe. Kommst Du?**
20.00 **Prinzessin Mononoke** *OmU*

Méliès 17.15 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**
20.00 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**

Dienstag 17. Februar

Lumière 17.30 **Ein Kuchen für den Präsidenten**
20.00 **Prinzessin Mononoke** *OmU*

Méliès 17.15 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**
20.00 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**

Mittwoch 18. Februar

Lumière 17.30 **Ein Kuchen für den Präsidenten** *OmU*
20.00 **Ich sterbe. Kommst Du?**

Méliès 17.15 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**
20.00 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**





DONNERSTAG 19. Februar

Lumière	17.30	Winter in Sokcho	105 Min.	OmU
	20.00	So finster die Nacht	114 Min.	OmU

Méliès	17.15	Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke	
	20.00	Hamnet	125 Min. OmU ☺

Freitag 20. Februar

Lumière	????	FILMJOKER		
	20.00	Winter in Sokcho	OmU	
	22.00	So finster die Nacht	OmU	

Méliès	17.15	Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke		
	20.00	Hamnet	☺	

Samstag 21. Februar

Lumière	15.00	Figurentheater: Wie Findus zu Pettersson kam		
	20.00	Winter in Sokcho	OmU	
	22.00	So finster die Nacht	OmU	

Méliès	15.00	Hamnet	☺	
	17.15	Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke		
	20.00	Hamnet	☺	

Sonntag 22. Februar

Lumière	15.00	Figurentheater: Pony im Koffer		
	18.00	Winter in Sokcho	OmU	
	20.15	FILMJOKER		

Méliès	15.00	Hamnet	☺	
	17.30	Hamnet	☺	
	20.00	Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke		

Montag 23. Februar

Lumière	????	FILMJOKER		
	19.30	Der Elefantenmensch	124 Min.	OmU

Im Anschluss Filmgespräch

Méliès	17.30	Hamnet	☺	
	20.00	Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke		

Dienstag 24. Februar

Lumière	????	FILMJOKER		
	20.00	Winter in Sokcho	OmU	

Méliès	17.15	Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke		
	20.00	Hamnet	OmU ☺	

Mittwoch 25. Februar

Lumière	Keine Vorstellungen			
---------	---------------------	--	--	--

Méliès	17.15	Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke		
	20.00	Hamnet	☺	

Programm Februar 2026

DONNERSTAG 26. Februar

Lumière	17.15	No Other Choice	139 Min.	
	20.00	Holy Meat	117 Min.	☺

Méliès	19.00	Die Kraft des Erinnerns	105 Min.	
		Im Anschluss	Filmgespräch	

Freitag 27. Februar

Lumière	17.30	Holy Meat	☺	
	20.00	No Other Choice	OmU	

Méliès	17.15	Extrawurst	98 Min.	☺
	19.30	Song Sung Blue	133 Min.	

Samstag 28. Februar

Lumière	15.00	Checker Tobi 3		
	17.00	Holy Meat	☺	
	19.30	No Other Choice		

Méliès	15.00	Extrawurst	☺	
	17.15	Song Sung Blue	OmU	
	20.00	Extrawurst	☺	

Sonntag 1. März

Lumière	15.00	Checker Tobi 3		
	17.15	No Other Choice	OmU	
	20.00	Holy Meat	☺	

Méliès	15.00	Extrawurst	☺	
	17.15	Song Sung Blue	OmU	
	20.00	Extrawurst	☺	



No Other Choice

Kartenvorverkauf für LUMIÈRE und MÉLIÈS

Die Kinokassen sind täglich von 17.00 - 20.30 Uhr geöffnet und jeweils eine halbe Stunde vor Filmbeginn. Wenn das Programmheft erschienen ist, können die Karten für den ganzen Monat im Voraus gekauft werden. Es gibt in beiden Kinos auch Karten für das jeweils andere Kino. Auf unserer Webseite lumiere-melies.de kann man die Karten auch online kaufen. Online-Tickets zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr.

Eintrittspreise:

Normalpreis:	9 €
Ermäßiger Preis:	8 € (SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, Erwerbslose)
Mit Sozialcard	4 €
Kinderkino:	Kinder 4 €, Erwachsene 6 €

Kartenreservierungen sind leider nicht möglich.



Die progressiven Nostalgiker

Ein Familien-Idyll im Frankreich der 1950er Jahre: Michel, mittelmäßig, ist Bankangestellter und Ernährer, seine bessere Hälfte Hélène, mit Dauerwelle, aber aufsässig, kümmert sich um Haushalt und Kinder. Das patriarchale Paradies scheint perfekt, bis ein Kurzschluss der gerade eingezogenen Waschmaschine die beiden ins Jahr 2025 katapultiert. Plötzlich sind die Rollen neu verteilt. Während sich Hélène aller Ahnungslosigkeit zum Trotz erstaunlich gut als karriere-intensive Powerfrau schlägt, muss sich Michel als Hausmann im Smart-Home abmühen. Bald reicht es dem entmachteten Familienoberhaupt. Er will zurück in die gute alte Zeit, und zwar sofort! Wenn er nur wüsste, wie man die smarte Waschmaschine auf Zeitrückkreise programmiert ...

Regisseurin Vinciane Millereau beweist ein großartiges Gespür für die Absurditäten unserer Zeit. Mit frechem Humor, präzisem Sarkasmus und herrlicher Situationskomik nimmt DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER die Heilsversprechen unserer Gegenwart aufs Korn und erzählt von der wunderbaren Relativität der Geschichte.



F/BE 2025, 103 Min.
OmU und DF, FSK 12
Regie: Vinciane Millereau
Mit: Elsa Zylberstein, Didier Bourdon, Mathilde Le Borgne
Donnerstag 29.1. bis Mittwoch 4.2.
Termine und Fassungen im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS

Ungeduld des Herzens

Ein Bowlingabend, ein Missverständnis – und ein Moment, der zwei Leben verändert: Um ihrer attraktiven Schwester zu imponieren, will der junge Bundeswehrsoldat Isaac die mürrische Edith zu einem Spiel auf der Bowlingbahn zwingen. Doch als er sie spielerisch von ihrem Stuhl zieht, sackt Edith zu Boden. Erst jetzt entdeckt er den Rollstuhl an ihrer Seite. Von Scham getrieben, sucht Isaac die Nähe der jungen Frau, die er verletzt hat. Zwischen den beiden entsteht eine ungewöhnliche Beziehung – voller Mitgefühl, Hoffnung und wachsender Abhängigkeit. Doch Isaacs ständiges Bemühen, Edith zu „heilen“, beschwört eine Katastrophe herauf.

In UNGEDULD DES HERZENS verlegt Regisseur Lauro Cress Stefan Zweigs zeitlose Geschichte in die Gegenwart – ein intensives Psychodrama über die Sehnsucht nach Nähe, die Grenzen von Empathie und die Unmöglichkeit, für andere zu leben. Kraftvoll, berührend und beim Max-Ophüls-Preis 2025 ausgezeichnet als „Bester Film“.



D 2025, 104 Min., FSK: k.A.
Regie: Lauro Cress
Mit: Giulio Brizzi, Ladina von Frischling, Livia Matthes, Thomas Loibl
Donnerstag 5.2. bis Mittwoch 11.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS

Astrid Lindgren

Die Menschheit hat den Verstand verloren: Tagebücher 1939-1945

Astrid Lindgren, die vor allem durch ihre Kinderbücher wie „Pippi Langstrumpf“, „Michel aus Löneberga“ und „Ronja Räubertochter“ bekannt wurde, prägte mit ihren Werken Generationen von Leser:innen. ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN nähert sich der Autorin auf neue Weise, widmet sich ihren Tagebüchern, die zwischen 1939-1945 entstanden sind und erzählt von der noch unbekannten Astrid Lindgren als Chronistin des Zweiten Weltkriegs. Die erst 2015 veröffentlichten und in mehr als 20 Sprachen übersetzten Kriegstagebücher von Astrid Lindgren lagen 70 Jahre lang in ihrem Schlafzimmer im Wäscheschrank verborgen. Sie sind eine einzigartige Dokumentation vom Schrecken der Diktatur und des Terrors aus der Sicht einer Mutter und frühen Feministin und appellieren leidenschaftlich an Mitmenschlichkeit, Frieden und Gleichberechtigung.



D 2025, 98 Min., OmU, FSK 12

Regie: Wilfried Hauke
Mit: Karin Nyman, Annika Lindgren, Johan Palmberg, Sofia Pekkari, Tom Sommerlatte, Edda Braune

Montag 2.2. bis Sonntag 8.2.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

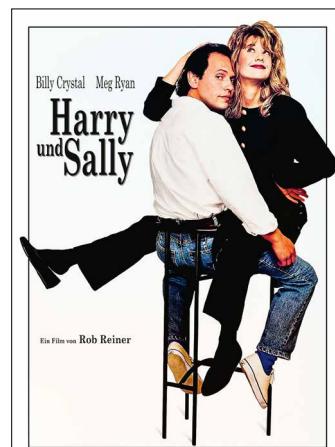
MÉLIÈS

Zum Tod von Rob Reiner

Harry und Sally

Männer und Frauen können keine Freunde sein, da ihnen immer der Sex dazwischenkommt. Über den Wahrheitsgehalt dieser These streiten sich die College-Absolventen Harry und Sally, die sich gerade erst kennengelernt haben, während einer 18-stündigen Autofahrt von Chicago nach New York. Am Ziel angekommen, trennen sich ihre Wege. Als sie sich zehn Jahre und zwei gescheiterte Partnerschaften später zufällig in einem Buchladen wieder treffen, wollen sie den Gegenbeweis antreten und werden entgegen allen Erwartungen beste Freunde – doch die rein platonische Beziehung aufrechtzuerhalten, fällt den beiden zunehmend schwerer ...

Wir zeigen den modernen Klassiker im Gedenken an den großartigen Regisseur Rob Reiner: am Samstag den 14.2. im Maschenkino, sowie am Sonntag den 15.2. im regulären Programm.



USA 1989, 96 Min., DF, FSK 16

Regie: Rob Reiner
Mit: Billy Crystal, Meg Ryan, Carrie Fisher
Samstag 14.2. um 15.30 Uhr
Sonntag 15.2. um 15 Uhr
Termine im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS

Hamnet

England 1580: in Stratford-upon-Avon arbeitet William Shakespeare als Lateinlehrer und verliebt sich Hals über Kopf in Agnes. Das Paar bekommt drei Kinder: Susanna, sowie die Zwillinge Judith und Hamnet. Doch mit der Familie endet das Träumen zumindest für William noch nicht. Er will endlich als Dramatiker arbeiten und geht, ermutigt von Agnes, nach London. Als ihr einziger Sohn Hamnet im Alter von elf Jahren durch die Pest ums Leben kommt, droht ihre große Liebe zu ersticken. Mitten in dieser persönlichen Tragödie beginnt Shakespeare, „Hamlet“ zu schreiben, eines der großen Dramen der Weltliteratur ...

Mit ihrer Verfilmung des Romans von Maggie O'Farrell gelang Oscar-Preisträgerin Chloé Zhao („Nomadland“) ein großer Wurf: „Die emotionale Wucht und Intensität des Romans steigert der Film auf atemberaubende Weise. Oscarnominierungen scheinen vorprogrammiert. Mit einem Wort: Kinomeisterwerk.“ (epd Film)

Jessie Buckley erhielt soeben den Golden Globe als beste Hauptdarstellerin.

GB/USA 2025, 125 Min.
OmU und DF, FSK 12

Regie: Chloé Zhao

Mit: Jessie Buckley, Paul Mescal,
Emily Watson, Joe Alwyn

Donnerstag 19.2. bis Mittwoch 25.2.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS



Extrawurst Wer grillt hier wen?

Eigentlich eine reine Formsache: Heribert, Vorsitzender des Tennisclubs Lengerheide, und sein Stellvertreter Matthias lassen über die Anschaffung eines Grills für die nächste Vereinsfeier abstimmen. Der hippe Werbetexter Torsten haut noch einen flotten Spruch raus, damit die droge Versammlung ein schnelles Ende findet. Doch dann schlägt jemand vor, für das einzige muslimische Mitglied des Vereins einen zweiten Grill zu kaufen. Denn gläubige Muslime dürfen ihre Grillwürste bekanntlich nicht auf einen Rost mit Schweinefleisch legen. Die gut gemeinte Idee führt Satz für Satz zu einem turbulenten Schlagabtausch, bei dem Atheisten und Gläubige, Deutsche und Türken, Gutmenschen und Hardliner frontal aufeinanderprallen. Schnell wird allen klar: Es geht hier um viel mehr als einen Grill ...

Eines der witzigsten und erfolgreichsten Theaterstücke der letzten Jahre, aus der Feder von Dietmar Jacobs und Moritz Neterjakob („Stromberg“, „Ladykracher“, „Pastewka“), mit einem brillanten Ensemble verfilmt.

D 2025, 98 Min., FSK 12

Regie: Marcus H. Rosenmüller

Mit: Hape Kerkeling, Christoph Maria Herbst, Milan Peschel, Fahri Yardim, Friedrich Mücke, Gaby Dohm

Freitag 27.2. bis Mittwoch 4.3.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS



Veranstaltungen im Februar*

Zuflucht, Zuversicht, Zukunft - 12 Kriegskinder erzählen



Ein Film von Roland Remus, Sabine Langer und Thomas Knüppel

5. Februar, 18:30 Uhr
Museumsfoyer
freier Eintritt

Filme, die bewegen



Kurzfilmabend mit fünf Beiträgen zu den Themen Flucht und Migration

11. Februar, 18:30 Uhr
Museumsfoyer
freier Eintritt

Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen



Neues Erzählcafé: Wie sich Kriegskinder und -enkel erinnern

25. Februar, 15 Uhr
Museumsfoyer
freier Eintritt

Museum Friedland
Bahnhofstr. 2
37133 Friedland
Tel.: 05504 8056-200

*Mehr Veranstaltungen und weitere Informationen
www.museum-friedland.de/aktuell



Song Sung Blue

Als Mike Sardina die Sängerin Claire Stengl zum ersten Mal auf der Bühne sieht, ist es sofort um ihn geschehen. Mike, ein Vietnam-Veteran und trockener Alkoholiker, jobbt als Mechaniker – doch sein Herz schlägt für die Musik, die er abends auf kleinen Bühnen spielt. In Claire erkennt er dieselbe Begeisterung. Schnell entsteht zwischen den beiden eine tiefe Verbundenheit. Sie gründen die Neil-Diamond-Tribute-Band „Lightning & Thunder“ – es ist der Beginn einer unvergesslichen Liebesgeschichte, die weit über die gemeinsame Leidenschaft zur Musik hinausgeht.

SONG SUNG BLUE ist ein mitreißendes Epos über die innige und kreative Verbindung zweier Menschen, die zeigen, dass es nie zu spät ist, die große Liebe zu finden und den eigenen Träumen zu folgen – Hauptsache, Herz und Musik schlagen im gleichen Takt. Inspiriert von wahren Begebenheiten und bis in die Nebenrollen toll besetzt.

USA 2025, 132 Min.
OmU und DF, FSK 12

Regie: Craig Brewer

Mit: Hugh Jackman, Kate Hudson, Michael Imperioli, Fisher Stevens, Jim Belushi, Ella Anderson, King Princess, Mustafa Shakir, Hudson Hilbert Hensley

Freitag 27.2. bis Mittwoch 4.3.

Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS



Kooperationsveranstaltungen in LUMIÈRE und MÉLIÈS

In Kooperation mit dem Literarischen Zentrum Göttingen

Dominik Graf zu Gast – Film und Gespräch

Dominik Graf ist einer der prägendsten deutschen Filmemacher der Gegenwart, mit ebenso viel Engagement fürs Kino wie fürs Fernsehen. Zu seinen bekanntesten und erfolgreichsten Produktionen gehören „Die Katze“ (1998), „Spieler“ (1990), „Die Sieger“ (1994), „Die geliebten Schwestern“ (2014) und zuletzt die großartige Kästner-Verfilmung „Fabian oder der Gang vor die Hunde“ (2021). Anfang Februar ist Dominik Graf zu Gast in Göttingen. Auf Einladung des Literarischen Zentrums hält er am 4. und 5. Februar in der Alten Mensa der Universität zwei Vorträge zum Thema „Selbstbild und Systemzwang“.

Und am Freitag den 6.2. kommt Dominik Graf dann zu uns in Méliès! Im thematischen Anschluss an die beiden Vorträge zeigt er seinen Film **HOTTE IM PARADIES** aus dem Jahr 2002. Es geht um einen kleinen aufstrebenden Zuhälter in Berlin, der das Auf und Ab in einem Milieu erlebt, in dem eigene Regeln und Gesetze gelten.

Dominik Graf bezeichnet HOTTE IM PARADIES als einen seiner Lieblingsfilme und sagt: „HOTTE ist für mich eine Summe dessen, was ich so insgesamt versucht hatte, Genre, Milieu, Versuch der Authentizität, ein haarklein recherchiertes Buch von Rolf Basedow, die Sprache des Milieus – die den Schauspielern wie eine zweite Haut sitzt. Er ist freizügig und hart, klar. Aber dafür ist aus meiner Sicht das Kino da.“

Nach der Vorführung gibt es die Möglichkeit zum Gespräch über die im Film und in den Vorträgen angesprochen Themen.



Das Gespräch wird moderiert von Filmwissenschaftler Prof. Dr. Jörn Glasenapp (Lehrstuhl für Literatur und Medien, Universität Bamberg).

D 2002, 118 Min., FSK 16

Regie: Dominik Graf

Mit: Mišel Matičević, Nadeshda Brennicke, Birge Schade, Stefanie Stappenbeck

Freitag 6.2. um 19 Uhr

MÉLIÈS

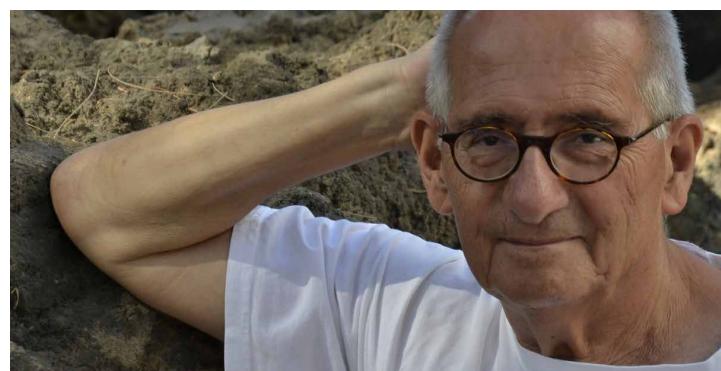


Foto: Caroline Link

Impro-Show: Es kann nur einen geben ...

Die lange Filmnacht

Die Comedy Company lädt ein zur Biennale des improvisierten Films. Das Publikum im Lumière bestimmt das Programm und den Preisträger der heutigen Show. Und es kann nur EINEN besten Film geben ...



„Permanente Zwerchfellmassage.“ Göttinger Tageblatt

Freitag 6.2. um 20 Uhr

Eintritt: 18 Euro, ermäßigt 12 Euro

Kartenvorverkauf online über unsere Webseite und an den Kinokassen, sowie vor der Veranstaltung an der Abendkasse.

Übrigens: Eine Show der Comedy-Company ist eine Überraschung, die man sich den Lieben auch mehrmals schenken kann!



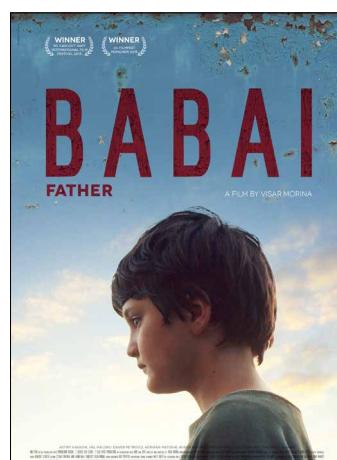
Nicht vergessen: Hol' Dir Deinen Newsletter auf www.improshow.de.

LUMIÈRE

In Kooperation mit dem Lou Andreas-Salomé-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Göttingen e.V.

Babai

Visar Morinas Debutfilm BABAI gibt uns Einblick in eine zertrümmerte Vater-Sohn-Beziehung. Der zehnjährige Nori lebt gemeinsam mit seinem Vater Gezim im Kosovo der 90er Jahre. Ihre Lebensumstände sind ärmlich, und der bevorstehende Kosovokrieg liegt bereits in der Luft. Gezim plant zu fliehen und seinen Sohn bei Verwandten zurückzulassen. Wir erleben in BABAI eine europäische Fluchtgeschichte in einer Zeit, die weit vor der sogenannten „Flüchtlingskrise“ von 2015 liegt. Zum Schluss drängt sich die Frage auf, ob es sich um ein Familiendrama oder um eine politische Anklage handelt. Inwieweit ist das Politische persönlich und das Persönliche politisch? Unter psychoanalytischen Gesichtspunkten eröffnet BABAI einen Raum zum Nachdenken über Konflikte, mit denen uns der Regisseur und Drehbuchautor bewusst konfrontiert.



BABAI läuft im Rahmen unserer Reihe **Psychoanalyse trifft Film** und wird vorgestellt von Simon Gadisa.

Kosovo/D/F 2015, 104 Min.
DF, FSK 12

Regie: Visar Morina

Mit: Val Maloku, Astrit Kabashi, Adriana Matoshi

Dienstag 10.2. um 19 Uhr

MÉLIÈS

Kooperationsveranstaltungen in LUMIÈRE und MÉLIÈS

In Kooperation mit dem Abendgymnasium Göttingen

Der Elefantenmensch

Im viktorianischen London des ausgehenden 19. Jahrhunderts wird der menschliche Körper des durch eine seltene genetische Erkrankung entstellten Joseph Merrick zum Gegenstand der öffentlichen Wahrnehmung. Auf Jahrmärkten herumgereicht und unter dem reißerischen Pseudonym „Der Elefantenmensch“ dem neugierigen Publikum dargeboten, wird er zum Objekt degradiert, das sowohl Begehrlichkeiten als auch Projektionen weckt.

Der vor einem Jahr verstorbene Kult-Regisseur David Lynch schildert in diesem preisgekrönten Frühwerk die Lebensgeschichte einer Person mit körperlichen Einschränkungen als eine bewegende Begegnung mit einem Menschen, dessen Würde sich nicht in einfache Schubladen stecken lässt.

Wir zeigen den Film in der restaurierten 4K-Fassung.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch über Themen des Films mit Erik Kleinfeldt, Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V., und Christian Loos, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der UMG.

USA 1980, 124 Min., OmU, FSK 12

Regie: David Lynch

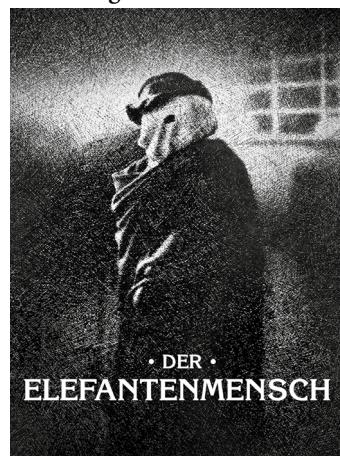
Mit: Anthony Hopkins, John Hurt, Anne Bancroft, John Gielgud

Montag 23.2. um 19.30 Uhr

LUMIÈRE



Ein Projekt von
junges
Kino



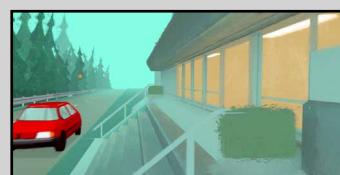
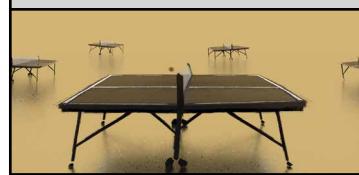
Immer Freitags und Samstags im Méliès

Kurzfilm des Monats

In diesem Monat zeigen wir:

Poong

Trickfilm mit Trickschuss: eine Frau übt aus Spaß mit einem abspringenden Tischtennisball. Der Trick gelingt ihr zwar nicht ganz, schickt den Ball aber auf eine spektakuläre Reise!



CH 2024, 2 Min., FSK 0

Regie/Animation/Edit/SFX:
Laurent Rohrbasser, Robin Szymczak, Vinh Nguyen

Freitags und Samstags im Méliès

MÉLIÈS

Poong

www.cheapmo.ch
cheap motion picture film movie production company inc.

In Kooperation mit dem Museum Friedland und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft

Die Kraft des Erinnerns

Bis heute sind die Auswirkungen dieses Zweiten Weltkrieges spürbar, sie belasten nachfolgende Generationen und beeinflussen ihren Alltag. Der Dokumentarfilm „Die Kraft des Erinnerns“ widmet sich den nach dem Krieg geborenen Generationen und den langen Schatten der Vergangenheit. Er veranschaulicht, wie das Erleben und Handeln von Eltern und Großeltern das Leben ihrer Kinder und Enkel prägt – obwohl diese den Krieg selbst nicht erlebt haben. Sechs Protagonist:innen nehmen die Zuschauer:innen mit auf eine emotionale Reise in ihre Familiengeschichte. Die sehr persönlichen Einblicke zeigen, wie die Betroffenen ihren Weg des Erinnerns gestalten und übernommene Verhaltensmuster überwinden. Der Film beleuchtet auch die Weitergabe von Traumata an nachfolgende Generationen und deren Auswirkungen.

Im Anschluss an den Film findet ein Gespräch mit den Filmemacher:innen und einer der Protagonist:innen statt.

Der Eintritt ist frei. Bitte buchen Sie aber einen Platz über unsere Webseite.

D 2025, 105 Min., FSK: k.A.

Regie: Ronald Remus,
Sabine Langer, Thomas Knüppel,
Anke Heverhagen

Donnerstag 26.2. um 19 Uhr

MÉLIÈS



Vernissage

DURCH BLICK

Anne-Dore Mädge
Nina Schareika

1. März 2026 15 Uhr
Luna im Melies

Bürgerstraße 13
Göttingen



KinderKino

FÜR KLEINE LEUTE UND SOLCHE, DIE ES WERDEN VOLLEN



Samstag 14.2., Samstag 28.2., Sonntag 1.3., jeweils um 15 Uhr

Checker Tobi 3: Die heimliche Herrscherin der Erde

Deutschland 2025, 93 Min., FSK 0; Regie: Antonia Simm, mit: Tobi Krell, Marina Blanke, Theodor Latta

In seinem neuen Film entdecken Checker Tobi und Tobi und Marina im Keller eine alte Videoaufnahme: Der achtjährige Tobi moderiert darin eine selbst erfundene Show über die Erde in unseren Böden – und stellt seine allererste „Checker-Frage“: Wer hinterlässt die mächtigsten Spuren im Erdreich? Da er die Antwort darauf vergessen hat, begibt sich Checker Tobi auf die Spurensuche – und damit auf sein bislang größtes Abenteuer. Dieses führt ihn in die Tier- und Pflanzenwelt Madagaskars, in die Eisregion Spitzbergens und zu den Spuren der alten Maya in Mexiko. Nachdem er alle Spuren untersucht hat, erkennt er, was all diese Böden verbindet und was das mit uns Menschen zu tun hat ...

Empfohlen für Leute ab 6

Kino-Eintritt für die kleinen Leute 4 Euro und für die großen Leute 6 Euro

41. Göttinger Figurentheatertage | Kinderfigurentheater im Lumière



Samstag 7.2. um 15 Uhr | Theater Anderland, Sonnenberg

Wildwald

Finn hat eine Stimme für drei, Energie für fünf und Fantasie für sieben. Wenn er schlafen gehen soll – nein, da will er erst recht etwas erleben. Was für ein Glück, dass der König des Waldes gerade dringend einen tapferen Helden gebrauchen kann! Frohen Mutes stürzt sich Finn ins Abenteuer ... Empfohlen für Leute ab 4

Sonntag 8.2. um 15 Uhr | Marotte-Theater Karlsruhe, Karlsruhe

Der kleine Eisbär

Hoch oben im Norden, wo Schnee und Eis ewig sind, wohnt Lars, der kleine Eisbär. Lars kann schon auf dem Rücken seines Vaters reiten und mit einer Pfote Fische fangen. Nur schwimmen, das kann er noch nicht so gut. Eines Tages treibt Lars ganz allein auf einer Eisscholle hinaus aufs Meer ... Empfohlen für Leute ab 3

Freitag 13.2. um 15 Uhr | Zitadelle Puppet Company, Berlin

Fuchs, Du hast die Angst gestohlen

„Ich will auch mutig sein!“ sagt der kleine Fuchs. Aber wer mutig sein will, der braucht auch Angst. Angst hat der kleine Fuchs nicht. Vor gar nichts. Wer hat ihm seine Angst gestohlen? Und wer kann ihm helfen? Na klar! Der kleine Angsthase. Ein Stück über die gesunde Portion Angst. Empfohlen für Leute ab 4

Sonntag 15.2. um 15 Uhr | Figurentheater Neumond, Hannover

Wo die wilden Kerle wohnen

Dies ist die Geschichte von Max, der mit einem Boot zur Insel der wilden Kerle segelt, sie mit nur einem Zaubertrick zähmt und so zu ihrem König wird. Leise und laute Töne erzählen von Mut und Wut, vom Unfug treiben und von der Kraft der Phantasie. Frei nach dem Kinderbuch von Maurice Sendak. Empfohlen für Leute ab 4

Samstag 21.2. um 15 Uhr | Theater Con Cuore, Schlitz

Wie Findus zu Pettersson kam

Es ist schon spät in der Tierpension von Gundula Sammer als ein später Gast eintrifft, der etwas verwirrt scheint. „Ich bin Opa Sven. Und ich suche meinen Kater. Den besten Kater der Welt.“ Gundula kommt diese Geschichte bekannt vor: „Wissen Sie, der alte Pettersson suchte auch mal seinen kleinen Kater ...“ Empfohlen für Leute ab 4

Sonntag 22.2. um 15 Uhr | Die Exen, Berlin

Pony im Koffer

„Den Hauptgewinn bekommt man nie!“, so sagt die Tante. Aber natürlich gewinnen die Kinder das Pony doch! Nun muss das Pony nach Hause geschmuggelt werden, vorbei an Hotelportiers, Schaffnern und der Tante. Denn Erwachsene wissen ja immer alles besser. Oder? Eine abenteuerliche Reise beginnt ... Empfohlen für Leute ab 5

Die Karten für das Kinderfigurentheater, sowie alle weiteren Informationen zu diesen und anderen Veranstaltungen der Göttinger Figurentheatertage gibt es bei der Göttinger Tourist-Information:

unter der Telefonnummer 0551 4998031

oder via E-Mail an info@goettingen-marketing.de

Online-Buchungen unter: www.figurentheater.goettingen.de www.reservix.de